

Anzeigen werden die sechsspaltige Zeitzeile oder deren Raum mit 30 A , für den Arbeitsmarkt, Vermietungs- und Familienanzeigen mit 20 A berechnet. Anzeigen-Nachnahme in der Expedition (bis 6 Uhr Abends), in den Filialen (bis 4 Uhr Nachmittags), sowie in sämtlichen Annoncen-Büreaus, Redaktion und Expedition: Gehaltsfrage 11 in Hambur. 1

Hierzu eine Beilage.

Am Vorabend eines kommenden großen Sieges
gen, die Parteigenossen an die große Aufgabe
an, das Volksgesetz für die kommende Reichs-
wahl zu beschaffen, respektive sich über die
verbreiten zu befehlende Taktik zu verständigen.
Forderungen, welche die Partei bei Stichwahlen
die bürgerlichen Kandidaten zu richten hat, wurden
geleitet. Zwar wird die Partei überall eigene
Kandidaten aufstellen, wo es irgend angeht; das
ist Mal hatte sie ja auch so ziemlich sämtliche
Abtheile befehlt. Aber sie wird in zahlreichen
Stichwahlen den Ausschlag geben und wird das
recht zwischen Zimner und Pfaff sprengen; sie
so die Übermacht dieses Kartells, das schon so
Unheil angerichtet hat, brechen. Die froh-
gezeichnete Partei der Sozialdemokratie wird nicht
entstehen; die Wahlen müssen für große Ge-
fähr bringen. Wer das Beständnis dafür hat, der
ist, daß dies in der Luft liegt. Der Zug der
hat diese Richtung genommen; die Aera, der
sozialistische Idee ihr Gepräge und ihren Charakter
hat, beginnend. Nimmstun Ausflüsse und Ver-

Von der Weltbühne.

Nach verzogter Äußerung sich der ebenfalls klerikale
eff. Merkur: „Ob die Regierung aus Begrim
zweiten Sitzung in der Kommission bestimmte
zu endgültige Erklärungen abgeben wird,
man nicht. Wenn sie wieder wartet, bis Reichs-

Wir haben diesen Unabhängigkeitsruf mit Ver-
trauen vernommen, denn wenn man jene Ansehens-
würde nicht im Lichte der demokratischen, bürgerlichen
Moralität betrachtet, so ist zu diesem Em-
pfehlungsruf nicht der leiseste Grund
vorhanden. Es ist hinlänglich bekannt, daß die
Liberaldemokratie seit Jahren danach trachtet, auch durch
Land ihren Siegeszug zu halten, wie sie ihn durch
Städte und die Inbühnengegenden längst mit glän-
zenden Erfolgen unternommen hat. Zur Zeit noch
ist allerdings die Loyalitätstreue, fern demö-
kratischen Gedankens, die feste Stütze
gegen die Forderung des Unirungs. Im
Jahre 1893 noch die Bayern, die Württem-
bergs, eines Theils im Reichsland, die Baden-
wä, die Pfälzer, die das Reich mit ihren Ein-
flüssen überhüllten wollten, unter dem Jubel der Be-
wunderung hinaus. Ob das so bleiben wird,
wenn wir die Handelsvertragspolitik eines Grafen
vorstellen, ist denn doch sehr zweifelhaft.
Die Landbevölkerung immer mehr der Konsumirung
Auslandes preisgegeben wird, wenn ein Bauer
den anderen von seiner Scholle ge-
hen wird, wer soll dann noch den sozialdemo-
kratischen Aufstand aus dem Lande Widerstand entgegen-
setzen? Die Sozialdemokratie wird in diesem Falle aus
dem Lande Buben finden. Und was geschehen wird,

Für den Militarismus sollen neue Millionen herbeigeholt werden. Das schon viel mehreres Mal in der Vergangenheit geschehen ist, soll auch hier geschehen. Und zwar soll, wie es in der oben erwähnten Zeitung steht, die Hälfte der Militärs aus der ersten Hälfte des Lebens zu ziehen sein, während die andere Hälfte aus der zweiten Hälfte zu ziehen sein soll. Das heißt, daß die Hälfte der Militärs aus der ersten Hälfte des Lebens zu ziehen sein soll, während die andere Hälfte aus der zweiten Hälfte zu ziehen sein soll. Das heißt, daß die Hälfte der Militärs aus der ersten Hälfte des Lebens zu ziehen sein soll, während die andere Hälfte aus der zweiten Hälfte zu ziehen sein soll.

Die Vertreter „Bollsteg“, der wir diese Angaben nehmen – der „Schiffenpiegel“ steht uns nicht zur Verfügung – bemerkt dazu:

„Wenn man die Veteranen angemessen entlohnt, so ist einem Feldzuge zu Säcken gesonnen. Es ist sehr darüber reden. Unter den pensionirten Offizieren aber nicht es. Viele Personen im besten kräftigen Alter, die sich durchaus zu einem guten Geschäfte eignen. Es ist nicht im besten Interesse, warum die Offiziere unter günstigen Umständen pensionirt werden sollen als die kassabereitern anderer Kräfte. Man darf nicht glauben die Hälfte des Gehalts als Pension zu beziehen, denn die pensionirten Offiziere schon in sich selbst vor früher in den Kampf dieses Sackes verloren.“ Diese unglaubliche Bevorzugung der Offiziere ist so unüberwindlich, als hiernach ein pensionirter Major bereits die Hälfte seines Gehalts

ager, den er noch mehr zu schonen hatte, als den von der Ehefrau empfindlichen Spannenpfel; einer der Angesehenen in dem Hause, wie man den gründlichen Aufseher der Polizei, wie lange werden Schwören zu sehen ist, die Aufmerksamkeit des polizeilichen Geistes abzuwenden, war eine Feieler. Dazu mußten andere Leute, die weitere Gesichtspunkte hatten, als der Bürgermeister. Am hellstenen Tage hätte er Ausrichtung halten sollen und den ganzen Volksbesitzern mühen und seine Umgebung; vielleicht den Feind nicht abzuweichen lassen, bis er gerade zu Grunde gelehrt war. Wie ganz anders das auf den großen Volksgeist!

Immer war der besessene Soldat und nichts

„Ich habe hier eine Hausjuchung zu halten; und wollen sich nicht entfernen,“ wandte er sich zu Buchholz.

Ich soll mich nicht entfernen. Ich bin hierher-
her, weil ich es wollte. Mich nicht entfernen?"
und der Alte machte Miene, sich an den Bürger-
zu machen. Aber das Polizeiaufgebot bedängte
ruch von der Thür.
Sie haben kein Recht, hineinzudringen,
ger. Und wozu soll das? Die Frau weiß
schts."

„Sind die Frauen weiß oder nicht weiß,“ antwortete der Bürgermeister etwas debusant, „wird das herausstellen. Und ich weiß ganz genau, wie das herausfinden zu helfen habe, und zu welcher Gefahr im Verzuge ist, auch Nachts.“

Dann hielt ich dabei sein.

„Oder sagen Sie mir,“ schrie die erregte Frau, „ob es Ihr Willen . . .“

„Im Namen des Gesetzes halte ich hier eine Rüge ab, weil Ihr Mann ein Verbrechen begangen hat.“

Es war anders gekommen, als alle Theile ge-
dacht: die Eltern Johannes lebten nicht in der Wende
jenseitigen Lebens, sondern starben nach ein paar
Hundert, Blinden, die immer einen langamen
Strophe nicht mehr anzuehmen, sondern die das
Weisse nicht mehr sahen, sondern die das
denn hatten sie noch alle Tage der Töchter, die
sich Weisheit gepriesen, die sie damals gegiebt, als
sie in die leuchtigen Momente am kleinen Beamen
herabgelassen, der dann mit so viel Licht unter die
Herde ging. Das Kind, die Tochter, die jetzt
übergeht, das Kind, die Tochter, die jetzt
das Kind des Mannes, der war eigenlich nicht
stand, sondern das Kind, das in der Dunkel
Jugendgezeiten und Gezeiten, den sie hinter
so manche solafische Nacht adduct.

Denn du, die sie gefaßt hat und sich dem Brand-
 saugen hingelassen hatte, weil sie der alten Mutter
 von Vater vorgerichtet, es sei besser, alles reichlich
 Plumes Sohn zu angeln, als einen armen jungen
 Teufel sich an den Hals zu werfen, um dann vom
 Feuergeheiß zu leben und ewig unersättlicher Dö-
 stung, da hatte sie doch nur an ihn gedacht, dem sie
 ihr elbisches Marken geschworen, bis er kommen würde,
 sie zu holen. Sie hatte auch immer die Füge des Erd-
 stamm in dem Geiste ihrer Tochter zu leben geglaubt,
 die einen stillen Vorwurf, obwohl alle Welt darin
 überkam, daß ihre Tochter der Mutter wolle aus

Ob der Vögel eine Ahnung von der ganzen Sache gehabt? Vielleicht ein wenig, aber sicher nicht, daß er Wendhausen der Vater seiner Todtster war. Wer hätte er an den Strubenten gedacht, oder denken können, wenn er auch nie mit einem einzigen Worte

er solche Absichten sich geäußert hatte. Damals, im jungen Sommerprossiger Linienbatterei, hatte er an dem größten Theil seines Lebens angeknüpft, als ihm das junge hübsche Mädchen die Hand reichte, von dem er wußte, daß sie einen Anderen liebte. Und in der ersten Zeit hatte er sie auch so wohl und zärtlich behandelt, genau so wie ein Mann, der seinen einzigen Lebenszweck eine liebevolle Besorgung, eine bescheidene Frau und ein bescheidener Spaziergang am Sonntag findet.

Und als der Gedanke in ihn eingekeimt war, sich zum ruhigen Spielmann gemacht hätte, in sein Gehört zu besessen gewesen von dem einzigen Mädchen an die Hand nach dem Glück, daß er Tag und Nacht für nichts mehr daheim geblieben, als für die Erinnerung an das Mädchen, das er liebte. Und er gefaselt war, und sich mit Altsoll sein Gehör, seine Liebe, sein vergangene Tage zu verweisen, hatte er nie gemagt, sie an die vergangenen Zeiten zu erinnern. Genug, daß er anderen Leuten, besonders im Receptionsmanne erzählt, daß er eigentlich ein gewöhnlich, ein blutarmes Mädchen zu heiraten, sich zum Glück hätte machen können damals, als er mit Glück verheiratet wurde. Er hätte damals seine Ehefrau zu heiraten brauchen, wie jetzt der Rechner.

der gefaschene Dinge waren wirklich nicht zu
rath, wenn er sich auch alle Tage mit den ge-
heilten Pflanzen befaßte, wobei durch irgend
eine Speculation obenan zu kommen. Die
waren leeres Gedränge, die er nicht
mehr ernst nahm, und seine Vorfahren machten
aber ihn in der ungeschmackhaften Weise Infi-
ge von dem großen Schup, den er in der aller-
ten Zeit vorbrachte, zu Phantazieren anfang. Und
er dann im Rausche dahingab und zu Hause
mit dem felsen Vorfall, einmal alle Geschichten
wüßten und seine Frau zur Rede zu stellen, wie
dies durch es eigentlich zu Grunde genommen, daß
er so plötzlich statt des Studenten erwacht von

der unglücklichen Wahl sein jämmerliches Weiden zu teilen, nur genügte der Anblick ihres kleinen Antlitzes, die noch in den spätesten Stunden an der Maschine saß, um Arbeiterleider zu nöthen, sich zu verunreinigen zu lassen; höchstens, daß er sich dazu aufre, ein wenig darüber zu sinneln, ob die eigenen Eingebungen ihn auch noch verriethen, die Blumen nähen, die die Arbeiter seines ärztlichen Rathes, des Wohlwollens, trugen. Wenn man so leicht eigenen Stoff errathen werde, könne man leicht lütheln, daß er allerdings den Sitzbaren

die Seinen schützten und nähren weiter, wobei
 doch dem leiblich rauch verhielte. Im andern
 Theile war er dann in der nicht angenehmen
 umung des niedrigen Alkoholien und der
 Andere als daran, ernste Gespräche zu führen.
 noch dachte er ein paar Minuten und bis zum
 dem Wale eines starken Getränkes hinein, sich
 zu befehen. Aber immer vergessend.
 Er glitt auf der schiefen Ebene dahin, wo zu
 n, wo er jetzt gelandet war; bei einem Begräb-
 niß alle guten Tugenden der kleinen Stadt für
 sich auf; und bei einem der Verstorbenen, das für
 Familie bis zu ihrer Todestunde, das für
 Erinnerung nie mußte; Das lie zu Angehörigen
 Verbrechers machte, der denen gegenwärtige
 der sich ebenso freute, wie vor dem Verbrecher

„Wer ist da? Bist Du es?“ rief die Frau mit
 ampe.
 „Ich bin es, Buchholz, der alte Buchholz. Ent-
 gegen Sie.“

„Ach, Sie sind es, zu so später Stunde?“
Der Alte drängte seinen Fuß über die Schwelle,
denn er fürchtete, die Frau könne ihm die Thür
zu Nase zuschlagen.

„Erlauben Sie. Ist Ihr Mann zu Hause?“
„Mein Mann? Nein, noch nicht. Aber haben
Sie ihn zu Hause?“

Die Stunde war spät, wenn auch keine spät
ist, den Lebenden ein übles Gefühl zu ver-
ursachen. Die Frau starrte, sie ahnte irgend etwas
schiefes, und schloß nicht, daß die gleich
aufstehen, und in das Hauschen ein-
näherten; ein paar Personen hören so, hinter
den Menschen gingen. Der Herr Polizeichef
des Morgens, der Herr Bürgermeister, in eigener
Person und die ganze Polizeimacht, drei Kolonnen
rein Umarmung und mit Säbeln an der Seite,
der Herr Bürgermeister hatte einen anderen Ge-
sellschaft, und zwar hinter dem ersten Polizei-
mann hergelaufen, und hatte ihn auch noch im
Vorantreiben. Die ganze Nacht mußte er auch noch, um
schnee, und bevor der alte Buholch sich noch den
mit ergründung hatte, fand der Major mit seiner
schaft schon an der Schwelle.
Was wollen Sie denn hier? schrie der Wende-

der jene Bügel losließ und heraussprang. aller
 „Im Namen des Gehecks!“ rief der Bürger- gelon
 ; und drängte sich mit roher Gewalt in die neiste
 ; hinter ihm die drei Polkisten. ijn a
 Die zweite Wälzmaschine, die bis dahin immer Schno
 gefungen hatte wie ein kleines Heimgedn, das doch
 ist, hörte auf, zu zippen. Statt dessen hörte den
 seinen schwachen Säbel; von der Todter kam er, den
 ; leichten Nachthut geardelt hatte. den
 der, der

„um Namen des Ketzers!“ wiederholte der
 Knecht; die burocratische Formel, mit der
 Mord und Unrecht von der Polizei eingeleitet
 wird. Der alte Major war ein vollkommenen Reu-
 ten der Handhabung des Apparates der staat-
 lichen Verfolgung von Anarchisten und Sozial-
 isten. Ein blutiger Reuiger, der bei dem
 besten Saugmann einer Großstadt in die
 Knecht gehen konnte, um etwas zu lernen. Jetzt
 im Dunkel der Nacht eindringen, wo er nur den
 Dampf vorfand und seinen zufälligen Herrn